



**KRAFTSTOFF**

# KRAFTSTOFF

Texte und Gebete

zusammengetragen vom Ausschuss Geistliche Leitung  
des Bundes der deutschen katholischen Jugend im Diözesanverband Essen  
für Gruppen aus den Jugendverbänden auf dem Weg

[www.geistliche-leitung.de](http://www.geistliche-leitung.de)

## Inhaltsverzeichnis

4	zu <b>Beginn</b>
6	am <b>Morgen</b>
11	am <b>Abend</b>
15	und <b>Action</b>
17	Gott <b>feiern</b>
30	Heilig <b>GeistGebete</b>

## Liebe Leiterinnen und Leiter der Pfingstlager!

Mit dem vorliegenden „Kraftstoff“ möchten wir euch Ideen und Hilfen für spirituelle Impulse für eure Pfingstlager geben. Es ist eine Fortsetzung der schon bekannten „Durchkreuzt-Hefte“ für die Sommerferien.

Wir wünschen Euch in dieser kurzen, aber intensiven Zeit viel Freude, das richtige Wetter und genug Kraftstoff, damit ihr für die kommenden Wochen des Sommers gerüstet seid.

Der Titel des Heftes nimmt Bezug auf das Hochfest Pfingsten. Durch die Sendung des Hl. Geistes am Pfingstfest hatten die Jünger Jesu die Kraft, den Menschen in Jerusalem die neue Frohe Botschaft in vielen verschiedenen Sprachen zu verkünden.

Diese Kraft der Verständigung ist für ein Pfingstlager sehr wichtig. Damit es eine gute Zeit wird, ist es notwendig, dass sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Leiterinnen und Leitern verstehen, obwohl sie von unterschiedlichen Standpunkten dieselbe Situation erleben.

Der richtige Kraftstoff bewirkt, dass ein Streit friedlich gelöst wird.

Der richtige Kraftstoff hilft, dass ein Spiel zum Erlebnis wird.

Der richtige Kraftstoff unter Freundinnen und Freunden macht ein Frühstück zu einer guten Erfahrung.

Der richtige Kraftstoff beim Lagerfeuer verändert den gemeinsamen Gesang zu einer Zeit, von der man noch lange spricht.

Dieser Kraftstoff soll in euren Lägern wirken, damit die Kinder, Jugendlichen und ihr selber aus der gemeinsamen Zeit anderen weiter erzählt und ihr Energie für die nächste Zeit habt.

Wir danken euch für euren Einsatz, für euer Engagement und Zeit, die ihr für andere einsetzt. Ihr seid junge Kirche in der heutigen Zeit.

Jetzt wünschen wir euch eine kraftvolle Zeit ohne Krankheiten oder Verletzungen. Habt ein offenes Ohr für eure Mitmenschen und den Geist Gottes, der in uns wirkt.

Gottes Segen! Kommt gut wieder zu Hause an!

**Euer BDKJ-Ausschuss Geistliche Leitung**



## Morgenrunde

Um den Beginn eines Tages zu gestalten, findet ihr drei Vorschläge. Beginnen könnt ihr die Morgenrunde mit einem Lied und einer Bibelstelle. Außerdem könnt ihr die Morgenrunde eines Tages mit einem kleinen „Auftrag“ verbinden, z.B. einer Person etwas Gutes zu tun, den Tag über auf bestimmte Dinge in der Natur zu achten, oder besonders aufmerksam, hilfsbereit, ... zu sein. Diesen Auftrag könnt ihr dann in der Abendrunde wieder aufgreifen.

## Morgenrunde 1 | Heiliger Geist

### Aktionsvorschlag:

Bestimmt einen Teilnehmer aus der Gruppe, der kurz vor die Tür geht, sodass er die anderen nicht hören kann. Dann bildet Paare und überlegt euch je Paar ein Wort mit zwei Silben. Nun einigt euch, wer welche Silbe immer wieder hintereinander spricht, während alle in der Gruppe einfach durcheinander laufen. Nachdem der eine Teilnehmer wieder dazu geholt wurde, hat er nun die Aufgabe herauszuhören, welche beiden Silben jeweils ein Wort ergeben. Die Paare, die bereits zugeordnet werden konnten, dürfen dann mithelfen.

Den Schwierigkeitsgrad könnt ihr noch steigern, wenn ihr Dreiergruppen bildet und dreisilbige Wörter auswählt; oder wenn ihr die einzelnen Silben rückwärts sprecht.

### Bibeltext:

Das Pfingstereignis Apg 2,1-13

### Impuls:

Ok, so einfach wie beim Pfingstereignis ist es natürlich nicht: Von jetzt auf gleich beherrscht niemand von uns ganz plötzlich eine oder sogar mehrere Fremdsprachen. Aber im Urlaub oder bei Weltjugendtagen habt ihr vielleicht schon mal erlebt, wie gut man sich auch ohne Worte verständigen kann und wie man innerlich spürt, dass man irgendwie zusammengehört. Das klappt natürlich nur, wo Menschen offen und ohne Vorbehalte aufeinander zugehen können. Auch das ermöglicht und bewirkt der Heilige Geist: Verständigung, Beziehung und Verbundenheit über alle Grenzen hinweg.

**Gebet:**

**Gott**, an diesem Morgen bitten wir dich um deine Lebenskraft:

Sende uns deinen Geist,

damit er mit seinem Brausen unsere Müdigkeit vertreibe.

Sende uns deinen Geist,

damit sein Feuer uns neue Energie schenke für einen ereignisreichen Tag.

Sende uns deinen Geist,

damit wir uns verstehen und in Verbindung bleiben – mit und ohne Worte.

**Amen**

**Morgenrunde 2 | Schale der Liebe**

benötigtes Material: eine kleine und eine große Schale, Gefäß/e (zum Beispiel Gießkanne), Wasser

**Text: Schale der Liebe von Bernhard von Clairvaux (1090-1153)**

Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal,

der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,

während jene wartet, bis sie gefüllt ist.

Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.

Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen,

und habe nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott.

Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist,

strömt sie zum Fluss, wird sie zur See.

Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen.

Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen.

Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.

Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut?

Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.

**Impuls:**

Kann ich eine Schale sein?

Und wenn ja, wie gefüllt, wie erfüllt bin ich?

Und wenn ich noch nicht bis zum Rand gefüllt bin, dass ich überfließe und abgeben kann,  
was fehlt mir?

Was fehlt mir um voller, um erfüllter zu werden?

Brauche ich Ruhe? Zeit zum Nachdenken?

Brauche ich ein nettes Wort? Jemanden der mir zuhört?

Gott ist die Liebe

und er lässt seine Liebe durch den heiligen Geist in uns überströmen,  
damit wir erfüllt sind und diese, seine Liebe, in die Welt bringen können.

**Aktionsvorschlag:**

Stellt eine kleine Schale in eine große Schale und lasst jeden etwas Wasser in die kleine Schale kippen bis diese überläuft. Während die Schale gefüllt wird, kann jeder Teilnehmer sagen was er, der Mensch, braucht damit seine Schale gefüllt ist.

**Gebet:****Guter Gott,**

wir danken dir für das Wasser in unseren Schalen,

für Freunde, Familie, unsere Gemeinschaft und dass du immer für uns da bist.

Erfülle uns so sehr mit deiner Liebe,

dass wir in die Welt hinaus gehen können und sie weiter tragen,

dass wir offene Augen und Ohren für die Nöte unserer Mitmenschen haben und Ihnen beistehen.

Segne du nun uns und unseren Tag

**Amen**



### Morgenrunde 3 | Was macht mich unfrei?

benötigtes Material: ein kleiner Stein für jeden Teilnehmer

Jeder Teilnehmer bekommt einen kleinen Stein, den er in der Hand halten soll.

#### Text: Steine und Federn

Zwei Wanderer waren gemeinsam unterwegs in den Bergen. Beide trugen große Rucksäcke auf ihrem Rücken, in denen sie all das aufbewahrten, was sie zum Leben brauchten. Zu Beginn ihrer Tour war der Weg noch eben. Er führte durch bunte Blumenwiesen, entlang an kleinen Bergbächen und immer wieder durch schmale Felsschluchten. Doch mit der Zeit wurde der Weg immer steiler und anspruchsvoller.

Während der jüngere Bergsteiger zunehmend unter der Last seines Rucksackes zu leiden begann und das Gewicht kaum noch tragen konnte, ging es dem älteren Bergsteiger weiterhin gut. Geradzu tänzelnd überwand er Hindernisse und legte Meter für Meter zurück. Ihm schien sein großer Rucksack nichts auszumachen.

Gegen Mittag kamen sie an eine Wiese mit wunderschönem Talblick. Der jüngere Wanderer ließ sich erschöpft ins Gras sinken und nahm einen großen Schluck Wasser aus seiner Flasche. Sein Freund fragte ihn: „Was hast du denn in deinem Rucksack, dass du so schwer zu tragen hast?“. Als er wieder zu Atem gekommen war, antwortete er:

„Mein Leben. All das, was mir wichtig ist, was ich immer mit mir mittrage. Die Dinge, die mich ausmachen und mich prägen.“ Er öffnete langsam seinen Rucksack. „Der ist ja voller Steine!“, rief der andere entsetzt aus. „Natürlich!“, erwiderte der Jüngere, „Jeder der Steine steht für ein ganz bestimmtes Ereignis in meinem Leben, jeder ist auf seine Art ein Meilenstein.“

Er begann Stein für Stein aus seinem Rucksack herauszuholen. „Schau, dieser Stein steht für die 8. Schulklasse, die ich wiederholen musste. Der nächste Stein steht für den Arm, den ich mir beim Fußballspielen gebrochen habe. Der Stein steht für einen Autounfall und dieser Große für den Tod meiner Großmutter. Ach und dieser Stein...“ „Stopp!“, ruft der andere Wanderer dazwischen. „Das sind ja alles traurige und schwere Ereignisse. Hast du nichts im Rucksack, dass dich froh und frei macht?“ „Doch, warte kurz,“, meinte der Jüngere, „da müsste auch etwas drin sein.“

Er begann weitere Steine aus dem Rucksack hinaus zu räumen und entdeckte ganz unten ein paar zerquetschte Federn, aber es fiel ihm einfach nicht mehr ein, für was die Federn standen. Das Ganze war ihm peinlich, er schloss den Rucksack wieder und fragte seinen erfahreneren Kollegen: „Was ist denn in deinem Rucksack? Warum leidest du nicht unter seinem Gewicht?“. Da fängt auch er an, seinen Rucksack zu öffnen und ließ den Jüngeren einen Blick hinein werfen: er ist voller Federn, kein einziger Stein ist darin zu erkennen.

„Weißt du,“ erklärte der Wanderer, „mein Rucksack ist leicht, weil ich darin nur schöne Erinnerungen sammle. Ich behalte nur das darin, das mich frei macht, das mir Freude bereitet und mir immer wieder Lebensfreude schenkt. Wenn sich mal ein Stein hinein verirrt, dann nehme ich mir die Zeit, suche ihn heraus und werfe ihn so weit wie ich kann von mir weg.“ Kaum hatt er fertig gesprochen, begann der Jüngere, seine Steine einzeln auszusortieren. Er merkte, wie mit jedem Stein, den er beiseitelegte, auch sein Herz leichter wurde und je leichter sein Herz wurde, desto mehr freute er sich darauf, weiter zu ziehen. Als kein Stein mehr in seinem Rucksack war, schloss er ihn, setzte ihn auf und ging weiter den Berg hinauf. Nun fiel auch ihm das Wandern leicht und kein Anstieg war zu schwer, so dass die beiden Wanderer mühelos den Gipfel erreichten.

**Impuls:**

Was macht mein Leben schwer? Was für Steine habe ich im Rucksack?

Überlegt heute den Tag über, welche Steine ihr aus eurem Rucksack aussortieren möchtet.

Symbolisch dafür könnt ihr dann euren kleinen Stein wegwerfen.

**Gebet:****Guter Gott,**

du bist derjenige, der uns frei macht,

der uns zum Leben in aller Freiheit befreit.

Wir bitten dich um deinen Segen für all die Zeiten,

in denen etwas schwer wie ein Stein auf uns lastet.

Lasst uns heute ganz bewusst den Blick auf die Federn in unserem Leben richten.

**Amen**

## Abendrunde

Um den Abschluss eines Tages ganz unterschiedlich zu gestalten, findet ihr 3 Vorschläge. Beginnen oder beenden könnt ihr die Abendrunde jeweils mit einem Lied, einer Bibelstelle oder einem Gebet (z.B. Vater Unser). Da ein erfüllter Tag in der Freizeit immer begeisternde aber auch schwierige Eindrücke bringt, kann es gut sein, Gott hierfür zu danken oder anzusprechen, was heute nicht so gut gelungen ist. Das Licht einer Kerze kann als Symbol hierfür helfen.

## Tagesrückblick 1 | Pfingsten

benötigtes Material: grüne und gelbe Zettel, Stifte

### Text: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1 Kor 12,3b-7.12-13)

Schwestern und Brüder! Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

### Aktionsvorschlag:

Überlegt einmal, welche Gaben/Talente jeder einzelne von euch hat. Schreibt die Sachen, die ihr gut könnt, auf den grünen Zettel und legt diese anschließend in die Mitte. So könnt ihr sehen, wie vielfältig eure Gaben/Talente sind und wie ihr sie in eurer Gemeinschaft einsetzen könnt.

Auf den gelben Zettel schreibt ihr die Sachen auf, die ihr noch lernen möchtet. Diesen Zettel legt ihr nicht in die Mitte, sondern behaltet ihn für euch. So könnt ihr euch nach einiger Zeit daran erinnern, was ihr gerne lernen möchtet.

**Gebet:****Guter Gott,**

du hast uns durch den Geist mit unterschiedlichen Gaben beschenkt.

Durch diese Gaben sind wir einzigartig und haben eine Stärke für ein besonderes Talent bekommen.

Gib uns die Kraft, unsere Talente dort einzusetzen, wo sie uns selbst und die Gemeinschaft weiterbringen und ermutige uns, weitere Talente zu entdecken

**Amen**

**Tagesrückblick 2 | Ein leises Säuseln****Text:**

Da stand Elija auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des Herrn erging an ihn: „Was willst du hier, Elija?“

Er sagte: „Mit leidenschaftlichem Eifer bin ich für den Herrn, den Gott der Heerscharen, eingetreten, weil die Israeliten deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben. Ich allein bin übrig geblieben und nun trachten sie auch mir nach dem Leben.“

Der Herr antwortete: „Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn!“

Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm.

Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben.

Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer.

Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle. Da vernahm er eine Stimme.

**Impuls:**

Am Abend wird es immer ein wenig ruhiger. Auch, wenn noch spannende Dinge wie der Lagerfeuerabend oder eine Nachtwanderung anstehen merkt man am Abend auch immer, wie schön, aber auch wie anstrengend der Tag vielleicht war. Gemeinsame Erlebnisse, vielleicht auch der ordentliche Regenguss, bei dem das Zelt noch schnell

abgedichtet wurde, das leckere Abendessen, viele Dinge gab es, an die man abends gerne nochmal zurückdenkt. Wenn es ruhiger und dunkel wird und wir nicht mehr so gut alles erkennen können, dann wird unser Gehör umso besser. Wir hören auf einmal Dinge, die wir während des Tages überhört haben. Nehmt euch heute Abend mal einen Moment Zeit für die Ruhe.

**Aktionsvorschlag:**

Schenkt euch drei Minuten Zeit. Jeder ist eingeladen, sich einen eigenen Platz zu suchen und einfach mal zu hören und wahrzunehmen. Ihr werdet merken, dass automatisch viele Eindrücke des letzten Tages vor eurem inneren Auge lebendig werden. Wenn ihr wieder in der Gruppe zusammen seid, nutzt diesen Moment: Wer möchte, darf jemand anderem etwas ins Ohr flüstern, wofür man danken will oder was man dem Anderen schon lange nettes sagen wollte.

**Gebet:****Lebendiger Gott,**

Am Abend dieses Tages dürfen wir unsere Ohren weit öffnen.

Für die Wunder der Schöpfung um uns herum

für die guten Worte, die uns geschenkt werden.

Wir dürfen dir alles anvertrauen und dir sagen.

Dein Ohr für uns ist immer auf.

Bleibe bei uns heute Nacht und segne du unseren Abend.

**Amen**

**Tagesrückblick 3 | Himmel und Erde****Text:**

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. (Gen 1,1-2)

**Impuls:**

Woher kommen wir, wohin gehen wir? Grundsatzfragen unseres Lebens. Die Bibel gibt ihre Grundelemente an. Der Himmel ist finster, die Erde war Wasser. Gottes Geist schwebte über dem Wasser! Finsternis, Wasser und Gottes Geist, Grundelemente des Lebens!

Schaut euch um! Was ist geworden? Wer ist geworden? Die Weltzeit verändert sich ständig! Altes geht, Neues kommt! Selbst die Sterne verändern sich!

Gott geht mit uns! Er ist der Schöpfer und er begleitet die Veränderung der Welt und die Veränderungen in deinem Leben! Was hat sich bei dir im letzten halben Jahr alles verändert? Was freut dich? Was macht dich traurig?

**Gebet:****Guter Gott,**

du bist der Schöpfer allen Lebens!

Du begleitest auch unser Leben!

Manchmal bin ich froh, dass Veränderungen in meinem Leben geschehen.

Zu einer anderen Zeit bin ich traurig, weil eine schöne Zeit zu Ende geht.

Stärke uns und lass uns in dieser Nacht Erholung finden, damit wir gestärkt einen neuen von deinem Licht erfüllten Tag beginnen können.

So bitten wir dich, du unser Schöpfer, Freund und Geist.

**Amen**

## Aktion 1 | Gaben-Bingo

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem andern - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem andern Wunderkräfte, einem andern prophetisches Reden, einem andern die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem andern verschiedene Arten von Zungenrede, einem andern schließlich die Gabe, sie zu deuten. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

1Kor 12,7-11

### Spielerklärung:

Paulus zählt in dem kurzen Abschnitt schon ein paar Gaben des Heiligen Geistes auf. Doch diese Aufzählung ließe sich bestimmt noch unendlich lange fortschreiben. Wir dürfen davon ausgehen, dass Gott jeden Menschen in seiner ganzen Einzigartigkeit geschaffen und gewollt hat – mit allen guten Eigenschaften und Fähigkeiten, aber auch mit all den Macken und Schrulligkeiten. Dabei gilt: niemandem gab er alles, aber auch keinem nichts!

Überlegt doch mal, welche Talente und Fertigkeiten bei den Teilnehmern in eurer Gruppe zu entdecken sind, und notiert sie wie auf einem „Bingo-Zettel“ (siehe Beispiel!). Dann geht es bei dieser Aktion darum, jeweils eine Person zu finden, auf die eines der Merkmale zutrifft. In dem entsprechenden Feld lässt man die Person dann unterschreiben. Wer zuerst alle Unterschriften gesammelt hat, gewinnt das Spiel.

Beispiel:

leidenschaftlicher Fußballer	begnadeter Gitarrist	Sprach-Wunder	bringt alle zum Lachen
kann Stimmen imitieren	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...

## Aktion 2 | Ohne Worte

Wenn wir jemanden gut kennen, dann versteht man sich auch ohne Worte und kann gemeinsam tolle neue Dinge erschaffen.

Legt in die Mitte einen Haufen aus verschiedenen Materialien. Mindestens so viele, dass für alle ein Teil dabei ist. Fangt an, euer ganz persönliches Kunstwerk daraus zu bauen. Nacheinander nimmt jeder ein Teil und baut es mit den anderen zusammen. Lasst euch überraschen, was entsteht.

## Aktion 3 | Mach dich verständlich

Ihr teilt eure Gruppe in zwei Kleingruppen auf. Jede Gruppe wählt wie beim Völkerball einen König. Eure zwei Gruppen stehen sich gegenüber, der jeweilige König hinter der anderen Mannschaft (wie beim Völkerball). Dann bekommt jede Gruppe ein unterschiedliches Wort gesagt, das Sie Ihrem König zurufen muss. Beide starten gleichzeitig und müssen versuchen durch Stimmenfang der anderen zum König durchzukommen.



## **Einführung**

Wir haben euch auf den folgenden Seiten vier unterschiedliche Gottesdienstvorschläge erarbeitet. Bis auf die Eucharistiefeier am Ende der Vorschläge, könnt ihr die Gottesdienste ohne einen Priester feiern. Auch könnt ihr in den Vorschlägen unterschiedliche Modelle von Fürbitten, Bibeltexte zu Pfingsten mit Deutungen und Aktionsvorschläge finden.

Sucht für euch die passende Form und die passenden Texte aus den unterschiedlichen Gottesdiensten aus, damit euer Gottesdienst eine wirkliche Geisterfahrung werden kann.

## **Wortgottesdienst**

### **Eröffnung**

Eingangslied: Meine Zeit (Hall.150), Unsere Hoffnung (157), Wir gehen aufeinander zu (193)

Wer ist heute alles da. Was habt ihr schon erlebt?

Jetzt haben wir uns als junge Kirche in seinem Namen versammelt. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes! Amen

### **Einstieg ins Thema**

50 Tage nach Ostern feiern wir Christen das Pfingstfest, was häufig auch als die Geburtsstunde der Kirche angesehen wird. Wir leben hier Gemeinschaft, feiern Gottesdienst, helfen uns gegenseitig und geben als katholische Gemeinschaft Zeugnis von Jesus Christus. So sind wir Kirche! In seinem Namen versammeln wir uns und machen gemeinsam das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

### **Kyrie**

Ohren gabst du mir (Hall.12), Meine engen Grenzen (Hall.11)

### **Gloria**

Ich lobe meinen Gott (Hall. 17), Himmelwärts (Hall.19)

## Gebet

Allmächtiger und barmherziger Gott, sende uns deinen Heiligen Geist. Er sei bei uns, wenn wir spielen oder miteinander streiten, dass wir dich in unserer Gemeinschaft finden und deinen Frieden leben. Jetzt und in Ewigkeit. Amen

## Lesung

Joel 3,1-2

Danach aber wird Folgendes geschehen: Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen.

## Deutung

In der Lesung haben die „alten Menschen“ Träume und die „jungen“ Visionen. Wer träumt, verarbeitet Erlebnisse, die in der Vergangenheit liegen und wer Visionen hat, „erlebt im Sehen“ die Zukunft. Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass im Menschen etwas geschieht, was von Außen kommt und von den Umstehenden zunächst nicht bemerkt wird. Die Erlebnisse der Träume oder Visionen werden als Außenstehende nur nachempfunden, wenn von den „neuen Eindrücken“ erzählt wird.

Erinnert ihr euch noch an einen Traum oder ein Erlebnis was nur ihr erlebt habt? Sprecht mit eurem Nachbarn drüber!

-----5 Min-----

## Idee zu einer Aktion

Setzt euch doch mit 3-5 Personen zusammen und erstellt eure Traumstadt. Versucht eure eigenen persönlichen Visionen von einer schönen Stadt ohne Worte gemeinsam zu malen oder zu basteln.

## Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist es der uns den Hl. Geist zugesprochen hat. Wir kommen zu dir mit unseren Gedanken und Bitten:

1) Wir denken an alle Kinder und Jugendlichen, die nicht frei und unbeschwert leben können, weil sie in Kriegs- und Krisengebieten der Erde zu Hause sind.

Liedruf: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unseren Wegen. I: Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten :I .

Alternativ sprechen alle: Gott, sende uns deinen Geist!

2) Wir denken an alle Menschen die für uns ein wenig anders erscheinen, weil sie ungewöhnliche Züge an sich haben.

Liedruf oder Alternative

3) Wir denken an alle Kinder und Jugendliche, die krank sind und nicht so eine Fahrt mitmachen können.

Liedruf oder Alternative

4) Wir denken an alle Menschen die aus unseren Familien gestorben sind und an alle die, die um einen Menschen trauern.

Liedruf oder Alternative

Diese Bitten haben wir ausgesprochen. Die Bitten und Gedanken, die wir nicht ausgesprochen haben, aber vor dich bringen wollen, fassen wir im gemeinsamen Gebet, das Vater unser zusammen.

## **Vater unser**

Gemeinschaftliches Gebet

## **Schlussgebet**

Herr, du schenkst uns den Hl. Geist. Wir danken dir für neue Ideen und die Kraft, diese umzusetzen. Wir haben im Gottesdienst dich im Wort gehört, im gemeinsamen Singen und Beten erfahren und bitten dich jetzt um deinen Segen, damit wir mit dir in eine neue Zeit aufbrechen.

## Segen

So segne uns der gütige Gott. Der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen

## Schlusslied

Bewahre uns, Gott (Hall. 237), Segenslied (Hall.244)

## Wortgottesdienst am Lagerfeuer

### Eröffnung

Das in der Mitte aufgebaute Lagerfeuer wird gemeinsam entzündet. Dazu:

### Eingangslied

Ein Funke aus Stein geschlagen (Hall. 138)

### Begrüßung

Wir sind zusammengekommen heute Abend in unserem Pfingstlager, um zusammen Gottesdienst zu feiern. Beginnen wir ihn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

### Einstieg ins Thema

Wir haben es eben live erlebt: Ein Funke, eine kleine Flamme genügt, um unser Lagerfeuer zu entzünden. Inzwischen ist es schon größer geworden. Es spendet Licht und Wärme. Wir fühlen uns wohl im Schein des Feuers und kommen hier gerne zusammen, auch wenn wir wissen, dass Feuer nicht ungefährlich ist. Doch nicht nur das Feuer ist nun in unserer Mitte. Gott selbst hat versprochen bei uns zu sein, da wo zwei oder drei oder mehrere in seinem Namen versammelt sind, so wie wir jetzt hier. Er will uns Wärme spenden. Er will, dass wir uns in seiner Nähe wohl fühlen wie am Feuer. Er will uns selbst entzünden. Öffnen wir ihm unsere Herzen, damit sein Funke überspringen kann:

## **Kyrie**

Dieses Feuer brennt als Zeichen für das Feuer des Heiligen Geistes.  
Dieses Feuer möge aus unseren Herzen alle Angst verscheuchen.  
Es mache aus uns wieder Begeisterte für die Sache Jesu.  
Herr, erbarme dich unser.

Dieses Feuer brennt als Zeichen für die enorme Kraft des Heiligen Geistes.  
Es schmelze den Eispanzer um die Herzen der Menschen,  
die durch Leid und schlechte Erfahrung verbittert sind.  
Christus, erbarme dich unser.

Dieses Feuer brennt als Zeichen der Hoffnung auf Gottes Geist.  
Nur er kann die Welt wirklich verändern.  
Dieses Feuer brennt als Zeichen der Liebe Gottes.  
Diese Liebe kann alle Menschen beschenken.  
Herr, erbarme dich unser

## **Gloria**

Gloria, Ehre sei Gott (Hall. 16) oder Himmelwärts (Hall.19)

## **Gebet**

Herr Jesus Christus, du hast gesagt: Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen und ich will, dass es brennt.

Wir sehen das Feuer brennen. Wir sehen wie die Funken sprühen. Und wir spüren: So vielleicht hast du es gemeint. Wir selber sollen sprühen wie die heißen Funken des Feuers. Doch wie lau ist oft unser Leben! Wie klein ist unsere Hoffnung und wie armselig unser Mut! Gib uns deinen Geist, damit er unsere Herzen entzündet. Dann wird die Welt um uns herum ein wenig anders. Dann werden die Menschen durch uns erwärmt und ermutigt zum Leben, zur Liebe und zum Glauben an dich, unseren Herrn. Amen.

## Lesung

Apg 2,1-4a

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.

## Aktionsidee 1: Stockbrot backen

Backt gemeinsam Stockbrot! Der Teig und passende Stöcker sollten vorbereitet sein. Für den Teig mischt Ihr 1kg Mehl mit 2 Päckchen Trockenhefe, 1 Teelöffel Salz und 1 Teelöffel Zucker. Dann mit etwa 500ml warmem Wasser verkneten bis ein nicht zu weicher Teig entsteht. 20 Minuten stehen lassen (möglichst warm), dann durchkneten und nochmal mindestens 20 Minuten ruhen lassen. Den Teig auf Stöcker (vorher die Rinde abschnitzen!) drehen und über der Glut (nicht im direkten Feuer) backen.

Deutung: Feuer hat die Kraft, Dinge zu verwandeln: Aus dem klebrigen Teig wird wohlschmeckendes Brot. Doch wer nicht aufpasst, hat schnell nur noch ein ungenießbares schwarzes Etwas am Stock. Kommt ins Gespräch darüber, was Feuer verwandelt zum Guten oder Schlechten. Auf welche Weise verwandelt ein Lagerfeuer euch als Gruppe, wenn Ihr euch abends am Feuer versammelt?

## Aktionsidee 2: Feuerspucken

Um möglichst unfallfrei Feuer zu spucken, empfehlen wir die Variante mit Mehl und Strohalme.

Schneidet Strohalme in der Mitte durch, klebt sie an einer Seite zu und füllt sie mit Mehl.

Wenn die Zeit gekommen ist, macht das zugeklebte Ende wieder auf und pustet das Mehl mit einem Ruck in die Fackel. Einfacher ist es, wenn die Fackel von einem Leiter gehalten wird.

Am besten übt ihr das vorher ein paar mal.

Deutung: Feuer ist faszinierend. Der Schein des Feuers beim Feuerspucken hüllt die Umgebung kurz in ein ganz eigenes Licht. Auch wenn Feuer gefährlich ist, zieht es uns immer wieder in seinen Bann.

Kommt ins Gespräch darüber, wofür ihr brennt.

## Geschichte

Ein Streichholz lag in der untersten Ecke seiner Schachtel und dachte: Nie und nimmer will ich mich an der rauen

Fläche da draußen reiben, und nie soll mein Holz in Flammen aufgehen. Ich werde mich hier ganz still verstecken und mich aus all dem heraushalten.

So blieb er sein Leben lang dort liegen. Nie war er für eine Sache ganz Feuer und Flamme; nie ging er für eine Sache ganz auf oder verzehrte sich für sie. Die anderen Streichhölzer erzählten, er sei im Alter sehr mürrisch und unglücklich gewesen.

Jürgen Kuhn

## **Glaubensbekenntnis**

Gottes Geist bricht über uns ein (Hall. 109), Von allen Seiten umgibst du mich (Hall. 159), Einer hat uns angesteckt (Hall. 181)

## **Fürbitten**

Alle erhalten einen Stift und einen Zettel und jeder kann seine ganz persönliche Fürbitte aufschreiben. Die beschriebenen Zettel könnt ihr dann im Feuer verbrennen, so dass eure Bitten im Rauch des Feuers zu Gott aufsteigen. Wer mag, kann seine Bitte laut vorlesen, bevor der Zettel ins Feuer geworfen wird. Nach jeder Bitte könnt ihr gemeinsam ‚Alle eure Sorgen‘ (Hall. 28) singen.

Gebet zum Abschluss der Fürbitten:

Guter Gott, du kennst unsere Sorgen und Nöte. Bei dir wissen wir sie gut aufgehoben. Wir danken dir für deine große Liebe und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## **Vater unser**

Lasst uns gemeinsam das ‚Vater unser‘ beten:

Vater unser im Himmel.....

## **Schlussgebet**

Guter Gott, wir haben heute Abend gesehen, Feuer entsteht aus kleinen Funken. Aber nur, wenn es etwas gibt, das sich anstecken lässt. Dann wird das Feuer zu einem Licht, das Orientierung gibt, das wärmt und Geborgenheit schenkt. Durch seine Hitze verändert und verwandelt es.

Guter Gott, lass deinen Funken auf mich überspringen, damit ich dein Licht weitertragen kann, damit ich die Welt ein

bisschen heller machen kann, damit durch mich die verändernde Kraft des Feuers ein wenig spürbar wird. Amen

Marcus Schuck

### **Segen**

So begleite uns mit seinem Segen durch diese Nacht der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen

### **Schlusslied**

Herr, bleibe bei uns (Hall. 106), Mag Wärme wohnen (Hall. 242), Wagst euch zu den Ufern (Hall. 258), Weg aus der Dunkelheit (Hall. 259), Gehen wir (Hall. 264)

## **Gottesdienst mit Agapefeier**

### **Lied**

### **liturgische Begrüßung**

Wir beginnen unseren gemeinsamen Abend. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Einführung**

(hier kann eine eigene Begrüßung der gesamten Gruppe erfolgen.) Wir feiern heute Abend gemeinsam das Gedächtnis an das letzte Abendmahl unseres Herrn Jesus Christus. Ich lade Euch ein, einen Moment still zu werden und unsere bisherige gemeinsame Zeit Revue passieren zu lassen. -Stille-

### **Kyrie-Lied**

### **Gebet**

Herr Jesus Christus,  
im letzten, gemeinsamen Mahl mit Deinen Jüngern hast Du wie wir heute,



das Brot gebrochen und den Wein geteilt.

Wir bitten dich um Deinen Segen für den heutigen Abend und sei Du in unserer Mitte.

Amen.

## Lied

### **Lesungstext 1 Kor 11,23-24**

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

### **Gebet und Segen über Brot**

Gepriesen bist Du, Herr unser Gott.

Du schenkst uns das Brot.

Es ist aus vielen Körnern zu einem Teig verarbeitet und stärkt uns immer wieder aufs Neue.

Wir bitten Dich, segne dieses Brot, lass es uns zur Stärkung werden, damit wir immer mehr in Dein Geheimnis gelangen.

Amen.

(anschließend wird über das Brot mit dem rechten Daumen ein Kreuz gezogen)

## Lied

### **Lesungstext 1 Kor 25-26**

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

### **Gebet und Segen über Wein**

(Der Krug mit Wein wird in den Händen gehalten, dabei wird gesprochen)

Gepriesen bist Du, Herr unser Gott.  
Du schenkst uns den Wein.  
Aus vielen Trauben bereitet stärkt er unseren Glauben und unsere Gemeinschaft.  
Wir bitten Dich, segne diesen Wein  
und sei Du die Mitte unserer Gemeinschaft.  
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.  
Amen.

### **Vater unser**

Lasst uns gemeinsam das Gebet sprechen, welches Jesus uns selbst gelehrt hat. Vater unser im Himmel, ...

### **Lied**

### **Segen**

Guter Gott,  
im Gedächtnis an das letzte Abendmahl  
haben wir Dich um Deinen Segen  
für die Gaben von Brot und Wein gebeten.  
Wir bitten Dich nun um Deinen Segen  
für unser gemeinsames Mahl  
und den weiteren Abend.  
So segne uns der gute und lebenspendende Gott.  
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Verteilen des Brotes und des Weines**

(Anschließend wird das Brot gebrochen und der Wein an alle gereicht.)

### **Einladung zum gemeinsamen Verzehren und Beisammensein**

Ich lade Euch ein, nun Mahl zu halten und den Abend gemeinsam zu verbringen.

## Liedvorschläge

- H 3 Eleison me Kyrios
- H 178 Du bist das Leben
- H 183 Unser Leben sei ein Fest
- H 184 Wenn wir das Leben teilen
- H 189 Vor dir stehn wir
- H 190 Eingeladen zum Fest des Glaubens

## Eucharistiefeier Pfingsten

### Material

Schüssel, kleine Schälchen

### Lieder

- Halleluja 11: Meine engen Grenzen
- Halleluja 15: Ehre sei Gott in der Höhe
- Halleluja 23: Halleluja (Pfingsttext)
- Halleluja 33: Einer ist unser Leben
- Halleluja 110: Die Wunder von damals
- Halleluja 214: Komm näher, Friede
- Halleluja 215: Singt Gott

### Tagesgebet

Lebendiger Gott,  
in den letzten Tagen unseres Lagers  
haben wir viele geniale Momente erlebt.  
Vielleicht haben wir dabei auch das Wehen deines Geistes gespürt.  
Wir danken dir, dass du uns diese Zeit schenkst

und bitten dich um deinen Geist,  
der uns verbindet und begleitet.  
Darum bitten wir, durch Christus unseren Bruder und Freund.  
Amen.

### Lesung

1 Kor 12, 3b-7.12-13

### Evangelium

Joh 20,19-24

### Gedanken

Friede sei mit euch! So sagt es Jesus im Evangelium zu seinen Jüngern. Frieden! Ein wichtiges Gut, dass leider viel zu oft durch Streit zerstört wird. Dabei können wir Frieden so gut gebrauchen – im Kleinen und im Großen. Frieden kann schon im Kleinen beginnen. Zwischen dir und mir. Es ist gar nicht so schwer, es braucht nur einen ersten Schritt. Ist dieser getan, kann der Frieden immer größere Kreise ziehen und Menschen miteinander versöhnen. An Pfingsten wird das noch mal besonders deutlich. Pfingsten kommt vom griechischen Wort „Pentekoste“ und das bedeutet „der fünfzigste Tag“. Es ist das Fest der Sendung des Hl. Geistes und damit endet die Osterzeit. Der Hl. Geist, der an diesem Festtag auf die Jünger herabgesandt wird, beschenkt sie mit einer besonderen Kraft und der Hl. Geist ist der, der immer bleibt.

In der Taufe wurde auch uns dieser Geist geschenkt. Auch bei uns bleibt er immer, auch wenn wir ihn nicht immer spüren. Alle, die getauft sind, haben in der Taufe die Zusage Jesu bekommen: „Empfangt den Heiligen Geist.“ Dadurch sind alle Christen, so wie die Jünger im Evangelium ausgesandt, den Frieden, der zugesagt wurde weiterzugeben.

Worauf wartet ihr noch?

### Aktion

Jeder soll vom nächsten Wasserhahn mit der Hand Wasser holen und in einen Behälter gießen. Dieses Wasser wird dann gesegnet. Zum Friedensgruß wird das Wasser in die kleinen Schälchen verteilt und die Schälchen herumgegeben. Jeder ist eingeladen mit dem Weihwasser ein Kreuzzeichen auf die Hand des rechten Nachbarn zu zeichnen

und ihm dabei den Frieden zu wünschen.

## **Fürbitten**

In den Fürbitten beten wir für Menschen, denen es schlecht geht, die Gottes Geist gut brauchen können und die wir lieben. Hier gibt es viele Möglichkeiten, wie ihr das gestalten könnt. Ein paar Vorschläge:

1. Vorher an Gruppen verteilen: Die Altersstufen schreiben jeweils eine Bitte, die sie dann im Gottesdienst laut aussprechen. Dabei kann es hilfreich sein, den Anfang und das Ende vorzugeben (z.B.: Jesus du Freund von uns Menschen, wir bitten dich für..... Wir bitten dich, erhöhe uns).
2. Teelichter entzünden: Wenn wir für jemanden beten, dann ist es, wie wenn wir ein Licht für sie entzünden. Das Feuer des Heiligen Geistes soll die Menschen begleiten und ihnen Wärme schenken. Jeder kann eingeladen werden als Zeichen für diese Bitten ein Teelicht zu entzünden. Die Teelichter könnt ihr auch gut in Form eures Verbandslogos aufstellen oder in Form eines Kreuzes.
3. Namen nennen: Eine einfache Form, die nicht viel Mut fordert, aber jedem/r die Möglichkeit bietet, für eine Person zu beten: einfach die Einladung aussprechen den Namen einer einzelnen Person zu nennen, für die man beten möchte. Es kann hilfreich sein, wenn jemand mit Gitarre ein paar Akkorde unterlegt.
4. Freie Formulierung: Alle haben den Heiligen Geist empfangen und dürfen auf seine Hilfe vertrauen. Wer mag ist eingeladen eine Fürbitte spontan für andere Menschen zu sagen.

## **Segenstext**

Herr, Gott des Friedens wir sagen Dir Dank für alle Sehnsucht, alles Bemühen, alles Tun, das dein Geist des Friedens in unserer Zeit entflammt.

Öffne noch mehr unseren Geist und unser Herz für alle unsere Brüder und Schwestern, die jetzt die Liebe brauchen, auf dass wir immer mehr zu Vollbringern des Friedens werden. Amen.

Papst Paul VI.

## Gebete

### Heiliger Geist!

Zwischen dir und mir  
stürmisch entfesselt  
und hauchzart zugleich.  
Von dir zu mir  
Funkenflug des Verstehens  
über alle Sprachgrenzen hinweg  
von mir zu dir  
sprühender Lichtbogen  
der schönen Ideen  
mitten unter uns  
Feuerwerk des Schöpferischen  
geistvoll beflügelt  
unter uns gesagt  
Freiraum des Vertrauens  
wir werden einander wahr  
auf du und du  
mit der Liebe  
selbst

## Amen

### Segne uns du Gott des Feuers

Komm und entflamm uns  
entfach das Feuer der Sehnsucht  
schür den Traum einer anderen Welt.  
lass die Hoffnung aufflackern  
die Leidenschaft aufflammen

den Funken Liebe auflodern  
entbrenn die Erwartung  
entzünd in mir dein Ja  
entfache die glimmende Glut des Seins  
gib uns  
den Funken  
der uns lebendig macht  
schenk uns  
dein Feuer  
damit wir neu entflammen  
segne uns  
du Gott des Feuers  
lass uns entbrennen  
und brenn in uns.

**Amen**

**Du, Gott des Lebens**

kommst in unser Leben,  
damit wir sehen,  
wie es um uns steht,  
damit wir erkennen,  
worum es wirklich geht,  
damit wir finden,  
was dem Leben dient.  
Bringe uns zurecht, Gott,  
durch deine Weisheit,  
durch deinen Geist.

**Amen**

**Ewiger Gott,**

öffne unser Herz  
für deinen heiligen Geist,  
erleuchte uns und mache uns eins.  
Komm, die Erde zu verwandeln  
und die Menschen zu erneuern  
durch die Kraft deiner Liebe  
und die Sprache, in der dich alle Völker verstehen,  
durch deinen Sohn, Jesus Christus,  
an diesem festlichen Tag  
und in unserem ganzen Leben.

**Amen****Guter Gott**

Der du größer und weiter bist,  
als unsere Herzen sein können,  
Gott Schöpfer Geist,  
führe uns  
über uns selbst hinaus  
in die Freiheit deines Geistes  
und in die Weite des Lebens.

**Amen**



## Überall ist Leben

Große Welt, weite Erde  
unermesslich ferner Horizont,  
Feuer – Wasser – Erde – Luft,  
gewaltiges Leben, unbändige Kraft,  
überall ist Leben.

Welt umgibt mich, umfasst mich ganz,  
mitten drin, das bin ich, sind wir,  
geborgen vom Leben und vom Himmel,  
bedrängt von Ängsten und Alltagsgrau,  
überall ist Leben.

Die Welt und ich – wir sind das Ganze,  
doch da ist noch mehr als wir,  
so unfassbar bunt ist diese Schöpfung,  
Verwirrung, wer schaut da schon durch,  
Begeisterung, wer staunt da nicht, überall ist Leben.

Überall ist Leben, geboren aus der Liebe,  
geschaffen aus der Wärme Kraft,  
getragen und dahingetrieben,  
flüchtig und beständig, überall ist Leben.

Verletzlich kleine, große Welt,  
bist mir in die Hand gegeben,  
will dich tragen, halten, pflegen,  
dir mit Liebe Leben geben,  
dass du mich trägst und hältst und pflegst,  
überall ist Leben – Liebe.

**Geist der Gemeinschaft**

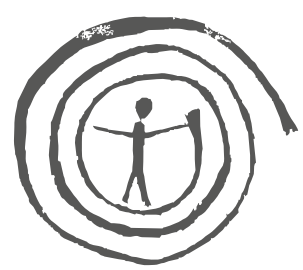
Heiliger Geist?

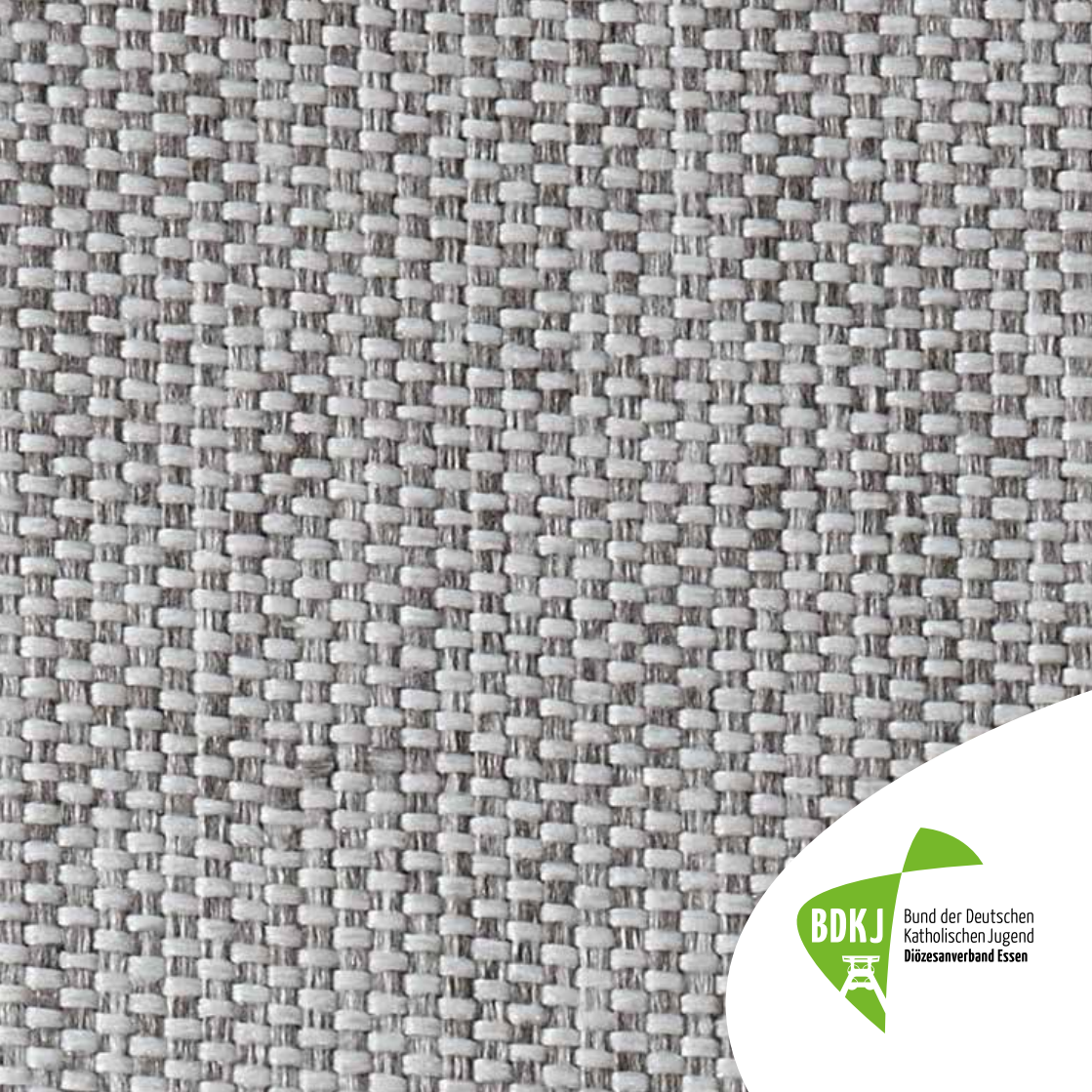
Kein römischer Brunnen,  
wo Wasser sich  
über Stufen und Schalen  
hierarchisch  
von oben nach unten  
ergiesen.

Heiliger Geist:

Quellen,  
aufstossend, aufbrechend  
von unten  
– an der Basis, ja! –  
unauffällig, heimlich zunächst,  
erzwingbar nie.

Und jener weise Pfarrer,  
der sagte: Meine Arbeit?  
Die eines Rutengängers,  
der die Gemeinde durchstreift,  
nach Quellen suchend,  
die ohne mein Zutun sprudeln.





Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend  
Diözesanverband Essen